



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 102 42 329 A1** 2004.04.01

(12)

## Offenlegungsschrift

(21) Aktenzeichen: **102 42 329.6**  
(22) Anmeldetag: **12.09.2002**  
(43) Offenlegungstag: **01.04.2004**

(51) Int Cl.7: **A61F 2/44**

(71) Anmelder:  
**Biedermann Motech GmbH, 78054  
Villingen-Schwenningen, DE**

(72) Erfinder:  
**Biedermann, Lutz, 78048 Villingen-Schwenningen,  
DE; Harms, Jürgen, Prof. Dr., 76227 Karlsruhe, DE**

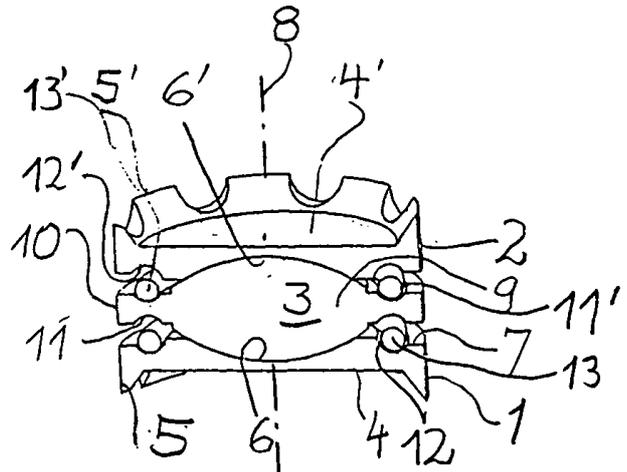
(74) Vertreter:  
**PRÜFER & PARTNER GbR, 81545 München**

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

(54) Bezeichnung: **Bandscheibenprothese**

(57) Zusammenfassung: Es wird eine Bandscheibenprothese geschaffen, die in bekannter Weise eine Grundplatte (1) und eine dieser gegenüberliegende Deckplatte (2) und einen dazwischenliegenden Kern (3) aufweist. Wenigstens eine der Platten besitzt auf der dem Kern zugewandten Seite eine erste konkave Kontaktfläche (6). Bei dem Kern ist wenigstens eine angrenzende erste konvexe Kontaktfläche vorgesehen. Zur Verbesserung von Führung und Elastizität ist um eine der Kontaktflächen herum eine Rille (11) vorgesehen, in der ein mit der gegenüberliegenden Kontaktfläche in Kontakt befindlicher elastischer Ring (13) eingebettet ist.



## Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Bandscheibenprothese nach dem Oberbegriff des Patentanspruches 1 bzw. nach dem Oberbegriff des Patentanspruches 5.

### Stand der Technik

[0002] Aus der DE 42 08 116 C ist eine derartige Bandscheibenprothese bekannt. Aus der EP 0 471 821 B ist ferner eine Bandscheibenprothese bekannt, die einen Kern aufweist, der einseitig sphärisch ausgebildet ist.

[0003] Aufgabe der Erfindung ist es, eine Bandscheibenprothese der eingangs beschriebenen Art zu schaffen, die gegenüber dem Stand der Technik verbessert ist.

[0004] Diese Aufgabe wird durch eine Bandscheibenprothese nach Patentanspruch 1 bzw. nach Patentanspruch 5 gelöst.

[0005] Bei der Bandscheibenprothese nach Patentanspruch 1 ist dabei insbesondere eine Dämpfung im Endbereich der Kippbewegung vorgesehen. Bei der Bandscheibenprothese nach Patentanspruch 5 ist insbesondere eine Vertikaldämpfung verbessert, sowie eine axiale Rotation begrenzt.

[0006] Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen gekennzeichnet.

### Aufgabenstellung

[0007] Weitere Merkmale und Zweckmäßigkeiten der Erfindung ergeben sich aus der Beschreibung von Ausführungsbeispielen anhand der Figuren. Von den Figuren zeigen:

[0008] **Fig. 1** eine perspektivische Seitenansicht einer ersten Ausführungsform;

[0009] **Fig. 2** einen Schnitt durch die in **Fig. 1** gezeigte Ausführungsform;

[0010] **Fig. 3** eine perspektivische Seitenansicht einer zweiten Ausführungsform;

[0011] **Fig. 4** einen Schnitt durch die in **Fig. 3** gezeigten Ausführungsform;

[0012] **Fig. 5** einen Schnitt durch eine dritte Ausführungsform;

[0013] **Fig. 6** einen Schnitt durch eine vierte Ausführungsform;

[0014] **Fig. 7** eine perspektivische Ansicht der in **Fig. 6** gezeigten Ausführungsform; und

[0015] **Fig. 8-10** Draufsichten eines Details.

[0016] Wie aus den Figuren ersichtlich ist, weist jede Ausführungsform der Bandscheibenprothese eine Grundplatte **1**, eine dieser gegenüberliegende Deckplatte **2** und einen dazwischenliegenden Kern **3** auf.

[0017] Bei dem in den **Fig. 1** und **2** gezeigten ersten Ausführungsbeispiel weist die Grundplatte **1** auf der dem Kern abgewandten Außenseite eine ebene Außenfläche **4** auf. An ihrem äußeren Rand weist die Grundplatte nach außen sich zu der Außenfläche

vertikal erstreckende Zacken **5** auf, die zum Eingreifen in eine benachbarte Wandung eines Wirbelkörpers dienen. Auf der der Außenfläche **4** gegenüberliegenden Innenseite weist die Grundplatte eine konkave Ausnehmung **6** auf, die vorzugsweise als sphärisches Segment ausgebildet ist. Angrenzend an die konkave Ausnehmung und um diese herumlaufend erstreckt sich eine zu der Außenfläche **4** parallele Randzone **7**.

[0018] Wie aus **Fig. 2** ersichtlich ist, ist die Deckplatte **2** identisch zur Grundplatte **1** ausgebildet und lediglich spiegelsymmetrisch angeordnet, so daß die konkave Ausnehmung **6'** der Deckplatte **2** der konkaven Ausnehmung **6** der Grundplatte **1** zugewandt ist.

[0019] Zwischen Grundplatte **1** und Deckplatte **2** liegt der Kern **3**. Dieser weist einen zur Symmetrieachse **8** symmetrisch angeordneten Zentralteil **9** auf, der die Form einer bikonvexen Linse aufweist und dessen jeweils konvexe Außenflächen die gleiche Krümmung und insbesondere sphärische Krümmung aufweisen wie die damit zusammenwirkenden konkaven Ausnehmungen **6** bzw. **6'** der Grundplatte und Deckplatte.

[0020] Wie aus **Fig. 2** weiter ersichtlich ist, weist auch der Kern **3** eine Randzone **10** auf, deren Außendurchmesser gleich dem Durchmesser von Grund- und Deckplatte ist. Die Randzone ist vorzugsweise so ausgebildet, daß die beiden der Grundplatte und der Deckplatte zugewandten Flächen zueinander und zu der Symmetrieebene des Kerns parallel ausgebildet sind.

[0021] Wie weiter aus **Fig. 2** ersichtlich ist, weist die Randzone **10** auf der der Grundplatte **1** zugewandten Unterseite benachbart zu dem Zentralteil **9** eine ringförmige Ausnehmung **11** auf. Diese weist in dem gezeigten Ausführungsbeispiel einen kreissegmentförmigen Querschnitt auf. Die dem gegenüberliegende Fläche der Randzone **7** der Grundplatte weist eine den gleichen Durchmesser aufweisende ringförmige Ausnehmung **12** auf, die ebenfalls einen kreissegmentförmigen Querschnitt besitzt.

[0022] Wie aus **Fig. 2** ersichtlich ist, ist die der Deckplatte **2** zugewandte Oberfläche der Randzone **10** symmetrisch zu der der Grundplatte zugewandten Seite ausgebildet und weist eine entsprechende ringförmige Ausnehmung **11'** auf. Die dem Kern zugewandte Seite der Deckplatte **2** weist wie die Grundplatte **1** ebenfalls eine der ringförmigen Ausnehmung **11'** gegenüberliegende ringförmige Ausnehmung **12'** auf, die in ihren Abmessungen der ringförmigen Ausnehmung **11'** entspricht.

[0023] Wie aus **Fig. 2** ferner ersichtlich ist, sind in den jeweiligen Paaren **11**, **12** bzw. **11'**, **12'** der ringförmigen Ausnehmungen Ringe **13** bzw. **13'** angeordnet.

[0024] Die Grundplatte **1** und die Deckplatte **2** sind aus einem biokompatiblen Material, insbesondere Stahl oder Titan hergestellt. Der Kern **3** ist nach einer ersten Ausführungsform aus einem körperverträglichen hochmolekularen Polyethylenkunststoff ge-

formt. Die beiden Ringe sind aus einem körpverträglichen elastischen Kunststoff, beispielsweise Medical Grade Silikongummi gebildet.

[0025] Bei der Anwendung wird die so ausgebildete Bandscheibenprothese nach Entfernen der geschädigten Bandscheibe zwischen zwei Wirbelkörper eingesetzt und greift mit den Zacken **5, 5'** in die benachbarten Wirbelkörperwandungen ein, so daß die Platten selbst drehfest gehalten werden. Die Ringe **13, 13'** bewirken eine Abfederung der Bandscheibenprothese gegen zu starkes Verkippen und bremsen gleichzeitig ein zu starkes Verdrehen um die Mittenachse **8**.

[0026] Der Außendurchmesser von Grund- und Deckplatte ist so gewählt, daß er wenig kleiner ist als der kleinste Durchmesser der benachbarten Wirbelkörperendplattenfläche.

[0027] Auch die in den **Fig. 3, 4** und **5** gezeigten Ausführungsbeispiele sind jeweils um die sich senkrecht zur Symmetrieachse **8** erstreckende Mittenebene spiegelsymmetrisch ausgebildet.

[0028] Die in der **Fig. 3** und **4** gezeigte zweite Ausführungsform weist wiederum eine Grundplatte **21**, eine Deckplatte **22** und dazwischen einen Kern **23** auf.

[0029] Die Grundplatte **21** weist wiederum nach außen hervorstehende Zacken **25** auf. Die Außenfläche **24** ist, wie am besten aus **Fig. 4** ersichtlich ist, als konvexe kugelsegmentförmige Oberfläche ausgebildet, wobei die Krümmung der Oberfläche so gewählt ist, daß sie im wesentlichen einer typischen konkaven Krümmung einer damit in Kontakt zu bringenden Wirbelkörperendplattenfläche entspricht. Symmetrisch zur Symmetrieachse **8** weist die dem Kern zugewandte Oberfläche eine der konkaven Ausnehmung **6** entsprechende konkave Ausnehmung **26** auf. Es ist eine erste Randzone **27** vorgesehen, die anders als beim ersten Ausführungsbeispiel aber nicht eben, sondern zur Außenseite der Grundplatte hin kegelstumpfförmig abfallend ausgebildet ist.

[0030] Wie aus **Fig. 4** ersichtlich ist, ist die Deckplatte **22** identisch zur Grundplatte ausgebildet und zu einer sich senkrecht zur Symmetrieachse **8** erstreckenden Mittenebene spiegelsymmetrisch angeordnet.

[0031] Der Kern **23** ist dreiteilig ausgebildet und besteht aus zwei mit ihren Planflächen einander zugewandten plan-konvexen Linsenkörpern **28**, zwischen denen eine plan-parallele Platte **29** angeordnet ist. Die Linsenkörper **28, 28'** und die Platte **29** haben im wesentlichen den gleichen Durchmesser. Die Krümmung der konvexen Flächen der Linsenkörper entspricht der Krümmung der damit zusammenwirkenden konkaven Ausnehmungen **26, 26'**.

[0032] Wie am besten aus **Fig. 4** ersichtlich ist, weist der Kern **23** eine sich senkrecht zu seiner Symmetrieebene erstreckende und durch seinen Mittelpunkt gehende Bohrung **30** auf. An den entsprechenden Stellen weisen Grundplatte und Deckplatte sich entlang ihrer Symmetrieachsen erstreckende durch-

gehende Ausnehmungen **31, 31'** auf. Auf den jeweiligen den Außenflächen **24, 24'** zugewandten Seiten sind diese durch Senkbohrungen **32, 32'** in ihrem Durchmesser erweitert. In der Bohrung **30** ist eine vorzugsweise aus einem körpverträglichen Kunststoff oder aus Metall gefertigte Verbindungshülse **33** vorgesehen, deren Durchmesser kleiner ist als der Durchmesser der Bohrung **30** und deren Länge größer als die Länge der Bohrung **30** ist, so daß die Verbindungshülse mit dem jeweiligen freien Ende in die Ausnehmung der benachbarten Platte eingreift. Wie aus **Fig. 4** ersichtlich ist, ist die Hülse zu ihren Enden hin jeweils verjüngt ausgebildet. Von beiden Seiten ist jeweils durch die Ausnehmungen **31** geführt eine Schraube **34, 34'** in die Verbindungshülse **33** eingeschraubt, wobei der Kopf der Schraube stets in der Senkbohrung anliegt. Die Senkbohrung ist ein wenig größer als der jeweilige Kopf. Die Schrauben werden so weit angezogen, daß Grund- und Deckplatte und Kern so miteinander verbunden sind, daß die aneinandergrenzenden Flächen ohne Spiel, aber zueinander beweglich gehalten sind.

[0033] Wie aus **Fig. 4** ersichtlich ist, ist die Tiefe der Senkbohrungen **32, 32'** etwas größer als die Dicke der Köpfe der Schrauben **34, 34'**. Die Senkbohrungen sind an ihrem äußeren Ende jeweils durch Abdeckplatten **35** nach außen hin abgedeckt. Der Unterschied zwischen der Tiefe der Senkbohrungen **32, 32'** und der Dicke der Köpfe der Schrauben **34, 34'** ist so gewählt, daß die Köpfe beim federnden Zusammendrücken der Bandscheibenprothese gerade noch nicht an die Abdeckplatten **35** stoßen.

[0034] Die Grund- und Deckplatten sind vorzugsweise aus dem gleichen Material ausgebildet wie bei der ersten Ausführungsform. Die Linsenkörper **28, 28'** haben vorzugsweise die gleiche Materialausbildung wie die Grund- und Deckplatte. Die Platte **29** ist aus einem körpverträglichen elastischen Kunststoff, vorzugsweise einem Medical Grade Silikongummi gebildet. Auf diese Weise übernehmen die Linsenkörper zusammen mit den Grund- und Deckplatten die Kippbewegung, während die Platte **29** für die Elastizität und damit die Abfederung sorgt.

[0035] Die in **Fig. 5** gezeigte Ausführungsform unterscheidet sich von der in **Fig. 3** und **4** gezeigten Ausführungsform nur durch die Ausbildung des Kernes. Alle übrigen Teile stimmen mit der zuvor beschriebenen Ausführungsform überein.

[0036] Der Kern **43** weist wiederum zwei äußere plan-konvexe Linsenkörper **48, 48'** auf, die mit ihren konvexen Flächen in gleicher Weise wie vorher beschrieben mit den Grund- und Deckplatten zusammenwirken. Auch die zentrale Bohrung und die Befestigung mittels der Verbindungshülse und den Schrauben stimmt identisch überein. Anders als bei dem vorherigen Ausführungsbeispiel ist anstelle der plan-parallelen Platte **29** ein elastischer Ring **49** vorgesehen. Zur Aufnahme und Führung des Ringes **49** weisen die einander zugewandten planen Flächen der Linsenkörper **48, 48'** im Querschnitt kreisseig-

mentförmige ringförmige Ausnehmungen **50, 50'** auf, in denen der Ring **49** gehalten ist.

[0037] Die Materialien und die Funktionsweise und das Einbauen entsprechen dem vorher beschriebenen Ausführungsbeispiel. Der Ring übernimmt die Funktion der Platte.

[0038] Bei der in **Fig. 6** gezeigten weiteren Ausführungsform stimmt die Deckplatte mit der in **Fig. 4** beschriebenen Deckplatte überein. In der **Fig. 6** ist die Außenfläche **54** eben dargestellt, sie kann aber auch wie in der in **Fig. 4** gezeigten Ausführungsform der Fläche **24'** entsprechend konvex ausgebildet sein.

[0039] Anders ausgebildet dagegen ist die Grundplatte **51**. Diese ist als Zylinderelement ausgebildet, welches auf seiner der Deckplatte zugewandten Seite eine ebene Fläche **57** mit einem Durchmesser, der gleich dem Durchmesser der Deckplatte ist, aufweist. Auf seiner der Deckplatte abgewandten Seite schließt sich ein zylindrischer Abschnitt **58** an, dessen Durchmesser ein wenig kleiner ist, so daß der darüberliegende Abschnitt mit größerem Durchmesser einen Anschlag bildet. Der Abschnitt **58** dient zum Aufnehmen eines Zylindermantels **59**, der am besten in der perspektivischen Darstellung in **Fig. 7** ersichtlich ist. Der Zylindermantel wird im Paßsitz auf den Abschnitt **58** aufgesetzt und weist an seinem freien Ende mit dem benachbarten Wirbelkörper in Eingriff bringbare Zacken **55** auf. Ferner weist der Zylindermantel Ausnehmungen **60** auf, die die Einwachsmöglichkeit wesentlich verbessern.

[0040] Der Kern **53** weist auf seiner der Deckplatte **52** zugewandten Seite einen plan-konvexen Linsenkörper **61** auf, der dem Linsenkörper **28'** in Form und Material entspricht. Auf der diesem Linsenkörper abgewandten Seite ist zwischen seiner planen Oberfläche und der ebenen Oberfläche **57** der Grundplatte **51** eine plan-parallele Platte **62** vorgesehen. Die in **Fig. 6** lediglich schematisch dargestellte Verbindung zwischen Grundplatte **51** und Deckplatte **52** mit dem Kern **53** dazwischen ist in der gleichen Weise wie bei den beiden vorhergehend beschriebenen Ausführungsformen ausgebildet. Bei dieser Ausführungsform erfolgt die Bewegung über das Gleitpaar Linsenkörper **61** und Deckplatte **52**. Die Dämpfung wird von der Platte **62** übernommen.

[0041] In **Fig. 8** ist eine Draufsicht auf eine Deckplatte der in den **Fig. 3 bis 7** beschriebenen Ausführungsformen gezeigt, wobei die Abdeckplatte **35'** und der Kopf der Schraube **34'** weggelassen sind.

[0042] Aus **Fig. 8** ist zu ersehen, daß die jeweilige Hülse **33** an ihren jeweils verjüngt abgeschrägten Enden sechskantig ausgebildet ist, wobei die Flächen zwischen den sechs Ecken jeweils hohlkehlenartig ausgebildet sind. Die diesen sechskantigen Abschnitt aufnehmende jeweilige Ausnehmung **31'** ist ebenfalls sechskantig ausgebildet, wobei der jeweilige Durchmesser durch zwei gegenüberliegende Ecken jeweils um ein vorbestimmtes Maß wenig größer als der entsprechende Durchmesser der Verbindungshülse an dieser Stelle ist. Die Flächen zwischen jeweils zwei

Ecken sind zur Mitte der Ausnehmung hin bauchig ausgebildet, wobei der Radius der bauchigen Krümmung jeweils um ein vorbestimmtes Maß wenig größer als der Radius der Hohlkehlen ist.

[0043] Wie in **Fig. 9** und **Fig. 10** gezeigt ist, kann somit eine Drehung um ein durch die Größenunterschiede vorbestimmtes Maß zwischen Hülse und Deckplatte bzw. Hülse und Grundplatte erfolgen. Damit wird eine Begrenzung der Drehung auf einen vorbestimmten Winkel erreicht.

[0044] Bei allen gezeigten Ausführungsformen können die Außenflächen von Grund- und Deckfläche rauh ausgebildet sein, um eine Verbesserung des Einwachsens zu erreichen.

[0045] Bei allen oben beschriebenen Ausführungsbeispielen können die aneinandergrenzenden und eine Relativbewegung zueinander ausführenden Flächen mit entsprechendem Material als Gleitpaarung beschichtet sein. Dafür kommen insbesondere Keramikschichten oder auch Polyethylenbeschichtungen oder auch entsprechende Metallegierungen in Frage.

[0046] Bei den oben beschriebenen Ausführungsformen sind jeweils aneinandergrenzende und zusammenwirkende konkave und konvexe sphärische Flächen beschrieben. Dabei hat jeweils der Kern die konvexen Flächen und die Deckplatte und die Grundplatte haben zugehörige konkave sphärische Flächen. Nach einer abgewandelten Ausführungsform können die Flächenformen jeweils umgekehrt sein. Das heißt, der Kern kann als bikonkaver Linsenkörper oder als plan-konkaver Linsenkörper ausgebildet sein und die zugehörige Kontaktfläche von Grundplatte und Deckplatte ist dann entsprechend zu der konkaven sphärischen Fläche sphärisch konvex ausgebildet.

## Patentansprüche

1. Bandscheibenprothese mit einer Grundplatte (**1, 21, 51**) und einer dieser gegenüberliegenden Deckplatte (**2, 22, 52**) und einem dazwischenliegenden Kern (**3, 23, 53**), wobei wenigstens eine der Platten auf der dem Kern zugewandten Seite eine erste konkave Kontaktfläche (**6, 26**) und der Kern wenigstens eine angrenzende erste konvexe Kontaktfläche aufweisen, **dadurch gekennzeichnet**, daß um eine der Kontaktflächen herum eine Rille (**11, 11', 12, 12', 50, 50'**) vorgesehen ist, in der ein mit der gegenüberliegenden Kontaktfläche in Kontakt befindlicher elastischer erster Ring (**13, 13', 49**) eingebettet ist.

2. Bandscheibenprothese nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auch um die gegenüberliegende Kontaktfläche herum eine Rille vorgesehen ist, in die der erste Ring eingreift.

3. Bandscheibenprothese nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß auch um eine der zweiten Kontaktflächen herum eine Rille vorgesehen ist, in der ein mit der gegenüberliegenden Kontaktfläche

che in Kontakt befindlicher elastischer zweiter Ring eingebettet ist.

4. Bandscheibenprothese nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß auch um die mit dem zweiten Ring in Kontakt befindliche gegenüberliegende Kontaktfläche herum eine entsprechende Rille vorgesehen ist.

5. Bandscheibenprothese mit einer Grundplatte (1, 21, 51), einem mit dieser in Kontakt befindlichen Kern, der auf seiner der Grundplatte abgewandten Seite eine konvexe Oberfläche aufweist, und einer anschließenden Deckplatte, die auf der dem Kern zugewandten Seite einen konkav ausgebildeten Abschnitt aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß der Kern (23, 53) eine der Grundplatte (21, 51) zugewandte elastische Schicht (29, 49, 62) und eine den konvexen Teil umfassende Gleitfläche umfaßt.

6. Bandscheibenprothese nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß auch die Grundplatte einen konkaven Abschnitt aufweist und der Kern angrenzend an die elastische Schicht eine mit dem konkaven Abschnitt in Eingriff befindliche konvexe Gleitfläche umfaßt.

7. Bandscheibenprothese nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Kern bikonvex ausgebildet ist und in seiner Mitte eine elastische Zwischenschicht besitzt.

8. Bandscheibenprothese nach einem der Ansprüche 5 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß entlang einer sich von der Grundplatte zur Deckplatte erstreckenden Mittenachse ein Dorn zum Begrenzen der Relativbewegung zwischen Grund- und Deckplatte um die Mittenachse herum vorgesehen ist.

9. Platzhalter nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß jeweils die Kontaktflächen der Grund- bzw. Deckplatte konvex und die Kontaktflächen des Kerns konkav ausgebildet sind.

Es folgen 2 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

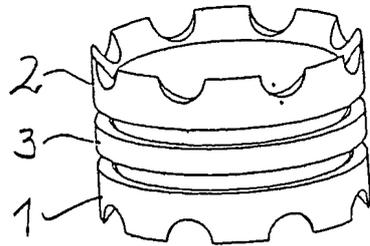


Fig. 1

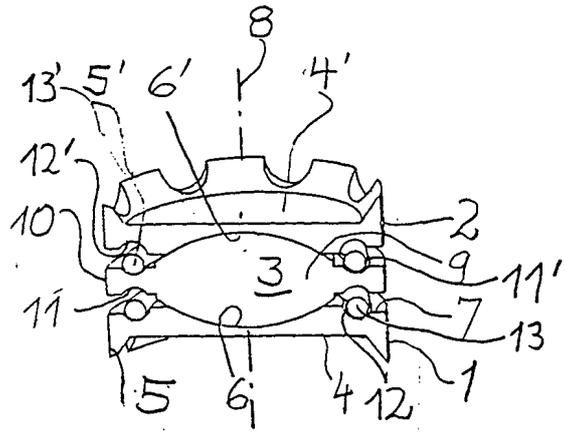


Fig. 2

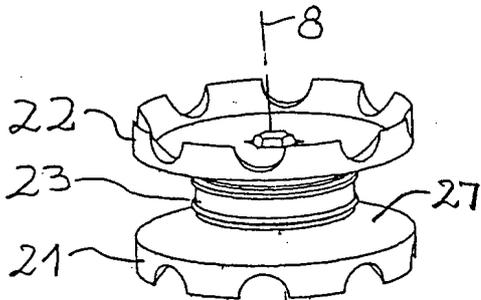


Fig. 3

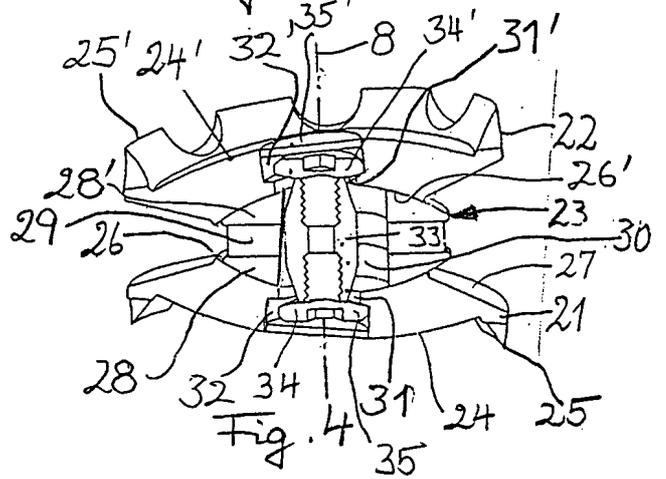


Fig. 4

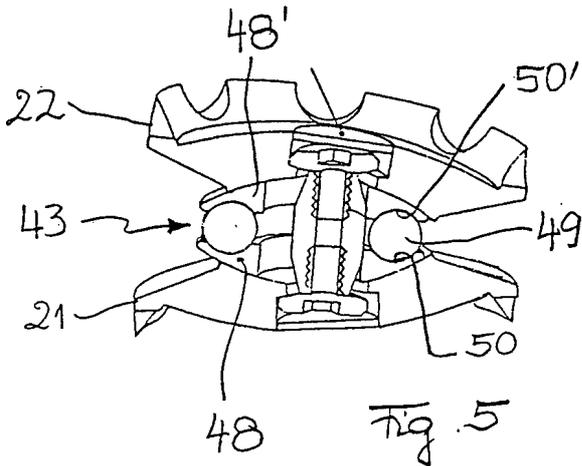


Fig. 5

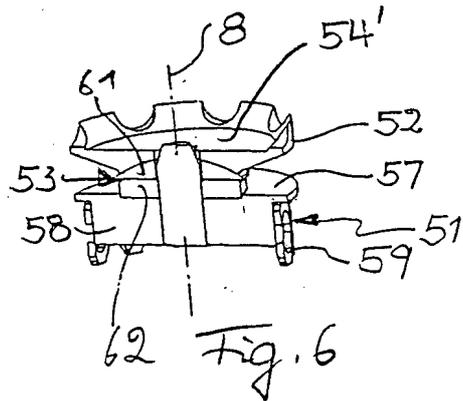


Fig. 6

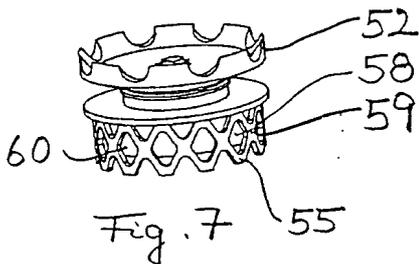


Fig. 7

